



Das Wesentliche

Kantonaler Massnahmenplan zur Luftreinhaltung

- ➔ Am 8. April 2009 verabschiedete der Staatsrat einen Plan mit 18 Massnahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung durch übermässige Schadstoffimmissionen. Dieser Plan soll der Erhöhung der Luftqualität dienen, durch Massnahmen in Sachen Information, Abfallentsorgung, Industrie und Gewerbe, Motorfahrzeuge sowie Heizungen. **Ein besonderes Gewicht wurde auf Massnahmen zur Verringerung der Verschmutzung durch Feinstaub (PM10) gelegt, welches der Schadstoff mit den gravierendsten Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit ist.** Tatsächlich sind 60% der Walliser Bevölkerung überhöhten PM10-Konzentrationen ausgesetzt – gegenüber 40% im schweizerischen Durchschnitt.
- ➔ Bis Ende 2012 waren 16 der 18 Massnahmen in Kraft gesetzt. Zu den folgenden Massnahmen fanden 2012 spezifische Aktionen statt:
 - **Geführte Begehung der beiden Luft-Lehrpfade im Wallis, im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Dienststelle für Umweltschutz (DUS), in Zusammenarbeit mit ValRando (Massnahme 5.1.2);**
 - Verträge mit dem Walliser Baumeisterverband (WBV) zur Durchführung von Kontrollen bei Partikelfiltern an Baumaschinen und mit der ASF (Westschweizer Sektion des Schweizerischen Vereins für Kältetechnik) zur Kontrolle von Anlagen, die mehr als 3 kg in der Luft stabiler Kältemittel enthalten (Kontrollverschärfungen gemäss Massnahme 5.3.1);
 - Erfassung der Holzheizanlagen, die als Hauptheizung benutzt werden (Massnahme 5.3.1);
 - **Subventionierung von Partikelfiltern an Holzheizungen, unter Einhaltung der Bedingungen, die vom Staatsrat am 19. Oktober 2011 beschlossen wurden (Massnahme 5.5.4).**
- ➔ **Zwei Massnahmen des kantonalen Plans harrten 2012 noch ihrer Umsetzung, und zwar:**
 - Herausgabe eines Leitfadens zuhanden der Gemeinden mit Massnahmen zur Reinhaltung der Luft auf kommunaler Ebene (Massnahme 5.1.3, Herausgabe im Frühling 2013);
 - Subventionierung von Partikelfiltern an land- und forstwirtschaftlichen Dieselmotoren (Massnahme 5.4.4). Wegen fehlender Haushaltsmittel muss diese Massnahme teilweise aufgegeben werden.
- ➔ Vier Jahre nach Verabschiedung des kantonalen Massnahmenplans zur Luftreinhaltung kann eine positive Umsetzungsbilanz gezogen werden, da 16 der 18 vorgesehenen Massnahmen angewendet werden. Diese Anstrengungen gilt es aufrecht zu erhalten, damit der kantonale Massnahmenplan voll zum Tragen kommen und zur Erhöhung der Luftqualität im Wallis beitragen kann.



Luftqualität im Wallis

➔ **Ozon (O₃):** Seit Beginn der 1990er Jahre weisen die Ozon-Messungen eine rückläufige Tendenz auf. Dennoch werden die Grenzwerte im gesamten Kanton noch häufig überschritten, meist in den Monaten März bis September, und die Stundengrenzwertüberschreitungen stagnieren seit 2007 bei 120 bis 130 Stunden pro Jahr.

➔ **Feinstaub (PM10):** Feinstaub ist der Schadstoff mit den gravierendsten Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit. Auch wenn ein tendenzieller Rückgang beobachtet wird, befinden sich die PM10-Konzentrationen in der ganzen Rhoneebene immer noch in der Nähe des Jahresgrenzwerts.

➔ Die **Stickstoffdioxid**-Konzentrationen (NO₂) waren 2012 in etwa gleich hoch wie in den Vorjahren, mit einem Jahresmittel unter 30 µg/m³, das auf dem gesamten Kantonsgebiet eingehalten wurde, ausser in den Stadtzentren und in der Nähe der Autobahn, wo sich die Werte leicht über diesem Mittelgrenzwert bewegten.

➔ Beim **Schwefeldioxid (SO₂)**, **Kohlenmonoxid (CO)** und **Staubniederschlag** werden die Normen für die Luftqualität eingehalten.

Standort-Typen	Ozon	PM10	Stickstoffdioxid	Schwefeldioxid	Kohlenmonoxid	Staubniederschlag
Ländliche Region in der Höhe						
Ländliche Region in d. Ebene						
Stadtzentrum						
Nähe von Industrien						

Gesamthaft hat sich die Qualität der Luft in den letzten 25 Jahren, dank der zahlreichen Massnahmen im Verkehr, bei den Heizungen und in der Industrie, gebessert. Die bisher geleistete Arbeit trägt Früchte und muss fortgesetzt werden, damit sich die gesamte Walliser Bevölkerung auf eine Luft in einwandfreier Qualität verlassen kann.